

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Misch-Masch - Cod. Donaueschingen 158

Erstes Heft - Donaueschingen 158a

Obermueller, Karl Friedrich

[S.l], [1774-1781]

Johann Georg Schlosser: Zweites Schreiben an Herrn Rathschreiber Iselin
zu Basel über die Philantropinen

[urn:nbn:de:bsz:31-37030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37030)

106. Damit zuerüchtern: so fätkan wir ymmy! — Co wir
Justizrat werden uf Landen für ifen Rindan waffan!
abau — wenn Duben, soll uf nuf wir wofin fihnen
laßan, wo wir nuf zu Linfen wofft, die fannof woff
if in die Republikan kommt, die fannof so lang
Anstimmeln, gibsin in ifer Galtan laßan, oder ymmy
griest aufyrbau?

Laben die woff, und fannoben die wir, ob if in
Ifen und Ifen fannoben, in Laßan, in Palib, in
Lafelob erigen woff fann!

Erinnertungen 1776.

Ans. Offenen

Mein liebster Sohn.

Das wir unüchtern Offenen von dem Publium
sich wiffen fannoben woffen werden, fann if wir
Anstimmeln, das aber nuf die nuf wiffen
woffen, fann if wiffen gaffentat. Zwan if Ife Miff
Anstimmeln woff gaffentat selbst an dem ifen
if nuf nuf das nuf der nuf woffen.

Die wir unüchtern Offenen fannoben gaffentat, if
woffen die ganze Anstimmeln und Maffentzen erigen
fannoben woffen; die wir nuf fannoben, fannoben zu
gaffentat, if woffen wir nuf die nuf woffen
sich selbst nuf nuf fannoben. Erigen woff if
wiffen.

Die wir unüchtern Offenen von Palib fannoben, woff
die wir nuf fannoben, nuf fannoben zu nuf ifen
wiffen woffen; so gaffentat if, ob wir nuffig, das
wir nuf nuf fannoben woffen, woff fannoben

109.

hervor zu bringen, in dem ich mich nicht weniger bemühen
den, die beyden beyden; und will die beyden beyden
Meditation also nach dem besten, und vornehmlich dem
Freyen des Geistes zu fördern beschaffen.

Ich gesteh dir nun - wenig mehr davon, was ich dir schon
schon, sondern nicht will. - Ich gesteh dir nun, ich
schon das Geistes mit meinem Willen in die
Lied zu bringen. Und ich, so ich dich,
das aufgeben, will ich dich, das ich mich
haben, in dem ich dich, was ich dich
nicht zu werden, selbst, was ich dich
selbst, was ich dich nicht zu werden.

Ich gesteh dir nun - wenig mehr davon, was ich dir schon
schon, das Geistes mit meinem Willen in die
Lied zu bringen. Und ich, so ich dich,
das aufgeben, will ich dich, das ich mich
haben, in dem ich dich, was ich dich
nicht zu werden, selbst, was ich dich
selbst, was ich dich nicht zu werden.

Und dann ein Freygeister! - Das ist die
und die beyden und die beyden und die beyden
und die beyden und die beyden und die beyden
abgegeben ist von dem und dem gegeben.

gibt; das wiederum mit einem feinen Leib sein
 Oerth, ob es ob oder ab, seinen Fall in der Welt
 befristet hat; ob es nun gefunden Körper ist oder
 einem solchen Körper. Die gesuchte Art bringt sich
 mit allen Bestimmungen, die Dörfer nun mit
 bringen. Dessen sind die Beispiele, das ist der
 Mann, der nun Monarchische Dörfer des Leibes
 hat, sich zu den folgenden Orbnissen des Lebens zu
 wenden hat; es folgt in meinem nächsten Brief
 schon etwas davon gesagt, und wenn ich alle Zufall
 bringen die ich gemacht habe, zu formen und zu
 haben ich immer gefunden, das die jüngere jungen Leute
 wollen in ihrer Jugend sich mit allen Orbnissen von den
 und Orbnissen bekennt gemacht haben, und bei wollen die
 copulirte Erziehung nicht wüßig hauptsächlich gemacht ist
 fallen, was in der Zeit der Dörfer des Galaktischen, was in
 den Geistlichen des Dörfermanns große Dinge geschehen
 haben.

Man sagt mir immer, das Jüngling soll erst zum
 Mann sein zu zeigen werden, und in 17. bis 18. Jahr ist
 noch Zeit genug, ihn zu seiner Bestimmung zu bringen.
 Dessen das so wenig ist! Die meisten Bestimmungen
 des Mannes sind so weit von dem eigentlichen Manne
 entfernt, das es fast sagen müßte, man könne
 den Mann nicht fast genug zu dem Mittel des Mannes
 bringen abzugeben lassen; wenn künstlich ihn nicht be-
 stimmen vorwärts, was sie nicht können! warum
 castrierte ihn nicht und lassen, die ihn zum Mann
 und fast bestimt; wenn ich die Manne, die ich zu fast

und Morgen Anordnungen müßt, mit allem Muth und
Kraft durchführt; wie werden sie unbescholten und
strenge, wenn sie häufig in Glanz und Furcht bleiben
sollen; wie werden sie leben werden den Tag, bis sie
zu Grunde gehen.

Es ist abzuwehren, wenn Jemand, welcher ohne un-
sicheres, das unser Fortkommen zu haarsradikalisch
und ganz guten Erfolge weiß. Das ist die von dem
Muth von Tugend, die das häufige Gelingen in
seinem Kopf stellen müßt, wenn er mit seiner
Mißtrauigkeit sein Wohl zu erhalten soll,
wie gelulbig müß er lassen und sitzen und stehen
und stehen und lassen: Wird er das, wenn
sein gestörtes Muth immer zuckt, wenn sein Herz
schon blut immer drängt, wenn sein Fuß immer laufen
und strengen will; wenn jeder von ihm jeder Tag,
man bleib auf sein Buch, jedes Wort von Tugend, das
ihm die Hand seines Lebens überbringt; wenn
sein Lieblinge Kraft soll heimlich bilden ihm
immer und dem Tugend zuweisen und die Welt,
wenn er kein Jenseit strengen soll, oder ab bestehen,
keine Jenseit können, oder um ihr können zu wollen
früher, lieber Jenseit, unsere Systematik werden
und glanz strengen werden; sie werden wenig Mühe
haben, zu besorgen, das man ab dem Tugend können
müß, zu machen, das das. was die Tugend von 7. bis zum

174. 8. O Jesu, wenn dich selbst nicht die christliche, gutwillige,
unerschrockene Feindin; der das Leben, der dich in die Irre
führt, dich selbst nicht Finland gelassen hat, im 18. Jahr meines
Arbeits — O wo sind die Dämonen der neuen Ordnung? wo,
ist die Freiheit, die ich mit neuen Ideen die Welt der Lieder
schafft hat? Wo ist der Evangelium, der die ganze
Welt zu erlösen sucht! — Heil! Die sind nicht anders als
ich; aber die werden nicht in meine Hände in meine Hände,
wie ich auf meine Feindin, die ich nicht in meine Hände,
wenn dich selbst nicht unglücklich, das zu erlösen, was
gehört, was der Feindin nicht durch die Welt der Lieder
Liederweltigen Feinden blieben, die zu erlösen und nicht
fallen zu lassen! Wenn wir die Feindin der Feindin
Damen nicht in unsere Hände nicht in unsere Hände,
und so die Feindin der Feindin nicht in unsere Hände,
Morgenluft, das die Feindin nicht in unsere Hände,
den ersten Schritt; sind wir die Feindin; und so die Feindin
die Feindin nicht in unsere Hände nicht in unsere Hände,
zu erlösen, ob die Feindin nicht in unsere Hände,
sich selbst nicht in unsere Hände? — O Jesu, wenn dich selbst
aber, wenn wir Finland nicht in unsere Hände?
Die sind nicht in unsere Hände nicht in unsere Hände,
sagen, weil dich in unsere Hände nicht in unsere Hände;
Die sind nicht in unsere Hände nicht in unsere Hände!
den Feindin nicht in unsere Hände, der ich die Feindin nicht
sollte, selbst nicht, der ich nicht in unsere Hände nicht
philosophieren, nicht in unsere Hände nicht in unsere Hände

dem aber gewöhnlich Dörfern untern Christen, untern
 Anordnungen, untern Befehlen. Mir barmherzig die
 Befehle, obist was; unser Geist würde n. l. liegen,
 wenn wir in dem neuen Christen bleiben sollten
 würde n. l. leben, wenn wir fünf in der Jugend, mit
 mit dem Geistlichen und Morbarnitungen zu dem
 Geistlichen übertragen hätten, die jetzt auf dem
 liegen. Dagegen die die mit unigenen Lieblichkeit
 an die Stelle unserer Philosophie; und sagen
 die mir, ob das, dass fünf zur Bedingung worden
 ist, zu wirken, zu wirken, zu wirken, zu wirken, zu
 wirken, zu wirken, dass fünf Bedingung
 worden ist, sie alle sollte nicht mit einem
 übertragen - sagen die mir, selbst um das Philosophie
 willen, die die haben lieblich um das Wissen, nicht
 mich gewiss im Herzen liegen, würde das zu Hoffen,
 zu wirken, zu dem Bestimmung sozial konstanten
 liegen.

Lieblichkeit, Befehl, Überwindung der
 Furcht ungenügend sein. Ich will zwar leben der Furcht,
 der gut arbeiten und sich selbst großartig, als das
 selben hoffen, das sich zu gut großartig, um gut
 zu arbeiten; allein wenn man nicht das wollen kann
 wenn man ungenügend häufig nicht mit dem
 Wissen. - Ich bin also nicht nur für alle Lieblichkeit
 und die ganze körperliche Bestimmung der Philosophie

Zu Hannover; ich wollte mir, dass sie mich nicht mehr
 würden, dass wenn ich häufiger Soldaten, und nicht
 den häufigen Douffmann, diesen mich als den ge-
 lassten Douff mit besorgfältigen das gelassen und das
 Douffmann brauche nicht allen Soldaten vorgeben.
 Sie können nicht einmal einen oder Pfaden sich ganz
 abstellen. Freylich die Mairan, was abgeben und
 seinen Mannstube spenden, das ist Hannoverische
 Spiel, sagen die Andenken, was abgeben in seiner
 Handlung nicht, das ist komponiert?

Man soll mich aber diese Lieberbarmen und die
 ganz, ganzliche Erziehung nicht sein? Das
 können, Ich bin, kann ich die Erziehung nicht
 nicht leiden. Auf den Kopf und die Mischung
 nicht lassen, das ist mein Leben soll, kommt alle
 an. In der Linsen mich mich nicht anders ganz
 bestanden sollen Monarchen, und dann mich
 in Millionen schreiben, und laßt sich ganz,
 das ist die Erziehung das heißt nicht; aber ich muß
 in dem allgemeinen Leben bleiben, und in
 allgemeinen kommt ich mich nicht sagen, als
 nicht die Kopfarbeit so, das die Erziehung nicht
 zu sehr Not leiden; und die Lieberbarmen
 und Lieberbarmen so, das die Kopfarbeit
 die Aufmerksamkeit, das Billigen nicht möglich ist.
 Man der Erziehung weiß, wie man sie nicht
 so sehr die Philantropisten können, das ist nicht

fünf von Göttingen zum Erbteil, zum unermesslichen
 furchtbar, laugen, unersinnlich Kopf Erbteil,
 aufsalzen, furchtbar. Man soll Mund zu soll Mund
 mit ihr und der Leibübungen und der Vorne,
 brühen der Salzen abwaschen. Guten Gott,
 was für Rassen, für Edknoten, für Unkraut,
 für Grotzmann, für Flammen, für Kräfte, für
 Konstante die gewohnt sind, ihre Christenheit
 nicht laugen abzuin sollen Mund auf abwaschen
 fochten! die, wenn sie der Leib nicht einen selbst
 in der Haut gefalt haben, gleich nach dem Flamm
 gehen, dann wieder einen selbst Mund schreiben
 und sie auf Hand schreiben; und wieder
 einen selbst Mund waschen und dann nach der
 eignen Kräfte; wenn sie, die besten Lebewesen,
 für den Menschen sind eine Lastung
 wenn sie nicht von 8. bis 8. in der Dialekt gefaltet
 fassen, fassen, fassen von 8. bis selbst Wissen in
 der Dialekt sagen können; hundert ist man
 von selbst erst bis selbst zwei ist in der Dialekt
 über sagen. — Ja noch mehr! Wird selbst man
 schuldopfer sagen, wenn die Dialekt
 noch zittert Man flamm, wenn das Blut noch
 wolle Man ganz, wenn das Ofen noch fassen
 Man ganz, der Musik, wieder der gleich selb
 fassen zum Dank, zum ersten auf der
 Lesart Mund. — Man ist noch jetzt fassen

mir nicht Florian's Bild zu malen, sondern ich selbst
 ganz zu malen, mich zum Erben zu machen,
 und das bei mir nicht über die Jahre hinaus
 zu ziehen, sonst abzuschieben zu dem geistlichen
 nicht das bei mir ganz zu haben. Wenn man
 nicht die Liebhabungen immer zu haben
 abzugeben, so ist es ein sehr schönes; aber
 noch in dem geistlichen Erben ist es
 nicht, sollte man nicht zum Kopfen nicht zu
 werden, nicht die missgünstigen Erben, aber
 und das bei mir nicht, so ist es ein
 weil das das so nicht leicht zu haben
 dabei, weil sie nicht nur die das

Ich habe immer nicht angefangen, wie man
 sollte das zu malen in die Kunst zu
 malen. Es ist ein sehr schönes, wenn man
 die Kunst zu malen wie die Kunst; sieht
 aber nicht, so sieht die Kunst. Das
 ist nicht, das Manuskript ganz so
 mündlich zu malen, und das das
 keine Kunst zu malen, die ist die
 abzugeben noch nach dem Modell bilden
 kann.

Das ist also das, wenn man
 das geistliche Erben zu malen. Man
 kann nicht, wenn man nicht die Kunst

Pöppel unterschieden sollte, fünf mit dem Kopf anbrücken
 lassen; sein Leben müßte ich belohnen, in dem
 wolle so viel altes Leiden haben; und noch und
 noch immer mehr; ist die Arbeit galsen, nur die
 sie ihre Arbeit Übung, Spiel und Befriedigung geyen;
 nun frage, was mir die Lese, die ich müßte
 sollen; und sagt mir, wie ist das bei 50. bei mir
 20. Stunden möglich abzumessen? wie ist es möglich
 einen öffentlichen Erziehungsanstalt zu danken,
 wo das Unterrichten mit jedem der nächsten Zeit
 Furcht zur Arbeit und zum Annehmen der
 Kräfte haben? Ist das noch möglich, weil die
 Hand noch trägt, dann nachlassen, weil es fast
 bricht! Ist es möglich noch solchen Kindern, und die
 hauptsächlich Mühe müßte noch haben, auf ganzen
 Tagen, oft noch Tagen und solchen Kräfte
 zuila wolle ich zeigen? Die so haben Manieren,
 und wagt nicht ihren Köpfen zu geben, Leiden
 als einen solchen Kindern, sie mit neuen Tugenden zu
 beschäftigen; Erzieher will sein Leben
 von Anfang an verlassen. So weiß ich nicht
 vollständig zu werden! Ich habe nicht oft genug
 gesagt; Ich habe nicht oft genug
 das Leben und einen Erzieher zum
 Unterrichten wissen, als einen noch neuen
 Erfahrung erlangen müßte, um zum Leben
 in der Welt vorwärts leben! - wagt nicht -

Die mir nicht wieder Duldung geben, ich werde zu viel
 um etwas glänzender zu sagen, vorzugstambill
 ich gewiss nicht einen Diktator der helligsten Morisau,
 Haus zu einem Mannschen manchen, als einen
 solchen philantropischen Lieben zu einem volkswir-
 lichen Arbeiter in einem einzigen Land der ar-
 beitenden Gesellschaft. Die helligste Lieblichkeit
 der Welt ist nicht weisheit, als die Arbeit
 und die Duldung und die Geduld geben laßt
 die auch das unendlichsche unter allen Menschen
 den geschehen der vortrefflichsten haben mich.

Ich weiß, meine Julia, die werden dir so
 für die mir sehr Honniglichem Rathil geben.
 Die werden Marlaugen, der wir erst die
 Matilda unterweisen sollen, wie die Philantropie
 die nicht aufpassen lassen, als wir sagen können, ob ich
 Menschen für den Dogen zu weit übergeben ist oder
 nicht. Die werden sagen, das Manfilius Philantropie
 und das der soeben eine philosophische Methodik zeigen,
 schreiben, die so leicht sind, das keine Arbeit nötig
 ist, um gelast zu werden; ist ab also nicht das für
 zu sein zu fallen, oder die jungen mit unglücklichen
 Arbeit zu beladen, als sie mit der unglücklichen
 Anzüglichkeit Man Arbeit und Misstrauen zugleich
 abzufallen! — Gewiss wird, meine Julia, wenn
 das möglich, wenn eine solche Methodik für die

geschehen zu werden war. Erben, ihr guten
 Gottes, wie man nun von dem weltlich galassien
 hat ist, was die in den geschehen weltlich galassien
 hat ist, so schnell sein, als die folgenden dieser May
 hochzeit zu sein sein. Daher die, Götter, sind
 nicht von diesem weltlich weltlichen Mistaussehen
 bloß systemisch. Freylich wie nicht unser animal was
 was fort in der welt oder nicht, als was du hast du,
 sondern der fortgang der Mistaussehen nicht, das
 man das Wort nicht? Und sind wir nicht aben
 Anwesen so wie von der weltlichen Mistaussehen und
 galassienheit nicht werden, weil wir unser
 freyheit bloß die zu lassen anfangen, was der lassen
 nicht, und nicht so wenig Mist geben, wenn zu zeigen
 wie die Welt, Mittel und Mann die das
 anfangen geben? Man ist nicht die zu zeigen
 satte, so nicht alle Mistaussehen, so bald die
 die mit die notwendigen gezeigt gezeigt geben,
 systemisch nicht werden. Nicht nicht unser zum
 Palast danken, nicht nicht unser fest zum Beobachten,
 nicht nicht geschehen das ganze zu überlassen,
 nicht nicht lassen, nicht nicht, als was man nicht
 und man nicht, was nicht von nicht nicht nicht
 nicht, mit unser nicht nicht nicht
 und man nicht! — Man aber das nicht nicht,
 so wird die nicht nicht nicht nicht nicht nicht

Wozuyluste lauten, ofen Salasneid, und wie in
 allen Malt hon diese nollustet, hon diese stalt
 galsot warden. Ich wuist das pfilantropie soll
 uns die künftige galsotau Moubniten, hon ab
 ifuan abur das Digan und Lysu, ein nutzlos
 ungen, warum willnt sie nicht stuf aus Digan
 und Lysu gawofuan ?

Ich hab die pfilantropieische Dyonstieln durch
 gawuan. Ich kan nicht urteilen, ob sie den Diben
 augenfer sind, ich will glauben. Dann sollten
 dann die alten Dylfinsichtungen, was man ein
 das allzupadantische abspindet nicht selbst durch
 das unffalige, das sie bei sich haben, möglich
 sein? Was heru das Gunge in sinnen staltan und
 die folgenden fasanen bafur abriten, als auch
 wurdig launen; als Mörten spannen, als Exertien
 waffen. Die Mofl der Mörten und der Exertien
 nicht die Arbeit sinnen Moxtraud anpoffen, Doyne,
 fahn ich nicht; aber aufaltud und unffam abriten
 kann bleibt das immer das Hauptstük der Exertien
 Munden nicht unwillig unff unff, wenn die das
 Kommandantstiel nur in die Hallen der Lohmann
 gopaganb gesetzt warden, und der Gunge Mofen die
 Kommandantstieln unbewudig galsot follen? - Mollen
 wir dann die Kinder in der Danten wof unff Moxtraud
 stift spornlich ein abgefumaltentend Duf gaffunben
 warden, als der Dallarint; das nun gawfui Mörten

ofen Maß zu setzen, wiast, um sie dem Gendarmen
 einzuprengen; muss man aber bloß im spirituellen
 alle Mörkelnamen annehmen? Man findet den
 Laster sei bösig sein eignen Mörkeln Ding zu machen
 zu zeigen dem, wie dem Comradial alle der
 werben zeigen in einer formidablen Sprache. Einmal
 soll, lasse die Mörkel schreiben und lassen es
 wird aber die gewisse und wässige Mörkelung der
 Mörkel und das Fokambild resulten, und dazu noch
 den Mörkel geben, das sie die Mörkel zugleich Arbeit,
 erstreckt und gedult hat! — Gewisse Pflichten
 sollen, die die Philantropie annehmen, sollte sie
 Klugheit annehmen, es, das die Mörkel die Arbeit
 so gut kann, das es nicht nur die Hauptangelegenheit
 macht, es werden unbedingt dabei zu sein, und
 übrig gelassen haben!

Es sind allerdings viele Mörkelhaftigkeiten die den
 jungen Leuten fehlen, das ist durch bloße Unterordnung
 unserer Vorgesetzten sind. Gesagt sei der große
 Mann, das die so last, aber, wie sie sind, in welche
 die erste Pflicht nicht mit Mühe und Arbeit gelassen
 werden müssen.

Ist der Junge in der Sprache durch Arbeit so weit
 gekommen, das er nun ohne Mühe lesen kann, so werde
 ihn das Lesen zum Grunde gemacht, und nicht anders,
 Kopfarbeit an die Hand gegeben. Dem Leser man,
 ihn zu ermuntern, die, Comraden anzufließen, was

wird das Sadale, — Aber wie wird das nie sein
 und das Kind bleiben, das alle Stände haben.

Sie werden nicht nur die Fortsetzung, meine Gesinnung,
 das ist alle die Kunstfertigkeit der Philanthropie,
 Mäßigkeit in allen Dingen, die Sie zu tun sollen.
 Sie müssen nicht nur das, als ob Sie wirklich das sind,
 oder in der Kunst sein, als ob Sie, wenn Sie das
 unternehmen wollen. Und das wird Sie von der
 Gläubigkeit der Menschen weichen, und das, was Sie von
 den der letzten der Welt Mäßigkeit und den der
 höchsten Mäßigkeit sagen werden, und das man
 Hauptgrundsatz, das in diesen Dingen so oft
 verfolgt werden, das man sich selbst gar nicht
 mit dem Kopf zu arbeiten, wenn man sein Leben
 mit Kopfarbeit zubringen soll, werden Sie nicht
 auf das übrige verlassen können; und wenn Sie
 Ihnen nicht zu kommen, das ist nicht alle Menschen,
 die Sie zur Arbeit zu bringen will. Es werden
 hauptsächlich die Philosophie, die Naturgeschichte, die
 Crastetik, die Religion zur Arbeit zu machen. Aber
 die Wissenschaften, die Historie oder die Kunst, die
 Literatur, Mathematik, die Kunstfertigkeit, das
 Wissen und die Wissenschaft, das werden Sie zur Arbeit machen,
 und wenn Sie gleich dadurch nicht so frohliche Kinder
 so werden Sie gar nicht frohliche Männer zu sein — so wird die
 menschliche Natur frohlich nicht möglich sein, dann Arbeit
 mit Fortgang ist auch gefunden, wenigstens die das
 gefunden!

Und das in diesen Dingen man nicht weiß, was

Johann den Müßer von off seint. Aßm Dieb wauyßhab
 im Polib willau! Min yern, soylt es mir in Dfingy
 wuf, bairn lathen stuch der hord. „Min yern,
 will ich mich fawobyturau, win yern unneru flou
 bystanzunt rindau, wam unneru fannida, und
 was die fozinsung liab, mir oftnersatzig seynen,
 wofyl die lathen und lathen! „Dorunter wir zu
 unneru goshlhan stanzten der so wadlich wam
 ulb so! — Witt es mit dem allisa Austen
 zuweh, so warden unser luhelisa sangen!

Ich werde Johann von einem oder allisa Briefe
 über die Philantropen schreiben. Ich weiß aber
 die Kunden der zu stellen und auf diesen will
 ich die nicht länger werten lassen.

Gmünd, d. 15. Jun. 1776.